

# Gemeinde Kleine Kirche - [www.kleinekirche.de](http://www.kleinekirche.de)

Gottesdienst „Lieder, Texte und Gebete für Frieden und Gerechtigkeit“

am 17. Juni 2023 18.15 Uhr

**Zelebrant: Felix Bernard**



## Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 24.06.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 01.07.2023 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

## Gottesdienstablauf:

Zu Beginn	20	Mach neu das Herz
Begrüßung		
Hinleitung zu Psalm 85		
Psalm 85	<i>im Wechsel beten</i>	
Lied	626	Ruf unsre Namen
Lesung	Jers 2, 4+11, 1-9	
Antwortgesang	708	Dass die neue Welt noch kommen mag
Evangelium	Mt 5, 1-12	
Predigt		
Während der Predigt	361, 1+2	Nun lob, mein Seel, den Herren
nach der Predigt	Orgel	
Fürbitten	256	Größer als mein Herz
Vater unser	gesprochen	
Gebet	152	O Herr, mach mich zu einem Werkzeug
Hinführung zum Friedensgruß		
Friedensgruß	328	Kanon: Dona nobis pacem
Gebet		
Lied	499	Am Ende aller Tage
Segen		
n.d. Segen	521	Der mich trug
	Orgel	

## 20

### Mach neu das Herz

Apostelgeschichte 2, 44-45

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann  
M: Tom Löwenthal, op. 17.3

V/A

Mach neu das Herz, er-hel-le den Ver-stand, dass wir ein-  
an-der hal-ten und be-le-ben. Mach uns zu dei-ner Ge-mein-  
de. Stim-me, die un-ser Ge-wis-sen weckt, ver-  
birg dich nicht, ver-  
birg dich nicht.

## Psalm 85

626

## Ruf unsre Namen

Übersetzung Annette Rothenberg-Joerges

Musik Tom Löwenthal

Vorsänger:



Ruf uns - re Na - men, dass wir dich hö - ren,



dass wir wie - der at - men, dass wir dich le - ben.

## 708 Dass die neue Welt noch kommen mag

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
M: Antoine Oomen

Off 21, Jes 65, 20

V/A



Dass die neu - e Welt noch kom - men mag, wo



Brot ge - nug und Was - ser strömt für



al - le.

Da schaffen wir sichere Orte,  
wohnen zusammen in Eintracht und Frieden,  
im Schatten von Bäumen.Kein Kind wird je dort sterben,  
alte Menschen erfüllen die Tage  
und junge Menschen werden dort erst,  
wenn sie hundert sind, sterben.

V/A



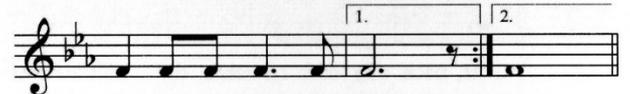
Wer wer - den uns nicht sinn - los mü - hen, nicht



Kin - der ge - bä - ren für das Ent - set - zen. Der



Wolf und das Lamm wer - den wei - den zu - sam - men: wir



ha - ben den Krieg ver - lernt. lernt.



Dass die neu - e Welt noch kom - men mag, wo



Brot ge - nug und Was - ser strömt für



al - le. le.

1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren,  
 Sein Wohl - tat tut er meh - ren,  
 was in mir ist, den Na - men sein.  
 ver - giß es nicht, o Her - ze mein.  
 Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt  
 dein Schwach - heit groß; er - rett't dein ar - mes  
 Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, mit  
 rei - chem Trost be - glük - ket, ver - jüugt,  
 dem Ad - ler gleich; der Herr schafft Recht,  
 be - hü - tet, die lei - den in sei - nem Reich.

2. Sei Lob und Preis mit Ehren, / Gott Vater, Sohn und  
 Heiligem Geist! / Der wolle in uns mehren, / was er aus  
 Gnaden uns verheißt, / daß wir ihm stets vertrauen, /  
 uns gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen, /  
 daß unser Mut und Sinn / ihm allezeit anhangen. / Drauf  
 singen wir zur Stund: / Wir werden es erlangen / und  
 glauben von Herzensgrund.

T: nach Psalm 103, 1. Str. Johann G r a m a n n 1540;

2. Str. Königsberg 1549

M: Augsburg 1540

Als der Westfälische Friede in der Frühe des 25. Oktober 1648 von der Treppe des Rathauses zu Osnabrück bekanntgegeben wurde – am Abend zuvor war er in Münster verkündet worden –, stimmte das auf dem Marktplatz versammelte Volk ein in den vom Turmumgang der Marienkirche geblasenen Choral: „Nun lob, mein Seel, den Herren.“ Nach der Vesperpredigt wurde das Te Deum gesungen.

## Größer als mein Herz

Fürbitten

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
M: Antoine Oomen

Du, der gerufen hat "Licht", und das Licht wurde geboren,  
und es war gut, es wurde Abend und Morgen, damals bis heut.  
Du, der gerufen hat "O Mensch", und wir wurden geboren,  
Du, der mein Leben so geführt hat wie bisher, dass ich noch lebe.

Denn Du bist der Gott, ...

Du, der Liebe ist, tief wie das Meer,  
hell wie der Blitz und stärker als der Tod,  
lass nicht verloren gehn ein Menschenkind.  
Du, der keinen Namen vergisst, keinen Menschen verachtet,  
lass nicht den Tod, der alles trennt und aushöhlt,  
lass nicht den zweiten Tod über uns kommen.

Denn Du bist der Gott, ...

.Für alle, die gekreuzigt werden, sei nicht niemand,  
sei ihre Zukunft unbesehn.

Für Menschen, die von Dir verlassen sind,  
für alle, die ihr Schicksal nicht ertragen,  
für die, die wehrlos sind in den Händen von Menschen.

Für Deine Namensverwandten in unsrer Mitte:

Flüchtlinge, Fremde, sei nicht niemand.

Für die, die Kraft ausstrahlen, Liebe geben, Recht tun,  
dass sie standhaft bleiben in unsrer Mitte.

Denn Du bist der Gott, ....

Du, der trotz allem scheinbaren Schicksal uns festhält.  
Du, der Freude hat an Menschen.

Du, der das Wort zu uns gesprochen hat, das unsre Seele erfüllt.  
Lass uns nicht leer und verloren und ohne Aussicht,  
lass uns offen werden für die Vision von Frieden,  
die seit Menschengedenken uns ruft.

Denn Du bist der Gott, ...

Beschleunige den Tag Deiner Gerechtigkeit.

Sieh nicht länger mit an,  
dass überall in dieser Welt Menschen gefoltert werden,  
Kinder getötet,

dass wir die Erde schänden und das Licht einander rauben.

So wie ein Hirsch dürstet nach lebendem Wasser,

lass uns so verlangen nach dem Tag, da wir

-jetzt noch versprengte Menschen-

in Deiner Stadt versammelt sind,

in Dir vereint und vollendet, in Dir verewigt.

Gedenk Deiner Menschen, dass sie nicht umsonst geboren sind.

Denn Du bist der Gott, ...

## Kehrvers

O Herr, mach mich zu ei-nem Werk-zeug  
dei-nes Frie-dens, daß ich Lie-be  
ü-be, wo man sich haßt, daß ich ver-  
zei-he, wo man sich be-lei-digt,  
daß ich ver-bin-de, da, wo Streit ist,  
daß ich die Wahr-heit sa-ge, wo der  
Irr-tum herrscht, daß ich den Glau-ben  
brin-ge, wo der Zwei-fel drückt, daß ich die  
Hoff-nung wecke, wo Ver-zweif-lung quält,  
daß ich ein Licht an-zün-de, wo die  
Fin-ster-nis re-giert, daß ich Freu-de  
ma-che, wo der Kum-mer wohnt.

T : NORMANDIE UM 1913,  
FRÜHER FRANZ VON ASSISI ZUGESCHRIEBEN  
M : ROLF SCHWEIZER 1962/1969

# 328

Kanon zu 3 Stimmen

1. F C F C F F/C C  
Do - na no - bis pa - cem, pa - cem,

B<sup>b</sup> F C F C F  
do - na no - bis pa - cem.

2. F C F C F F/C C B<sup>b</sup>  
Do - na no - bis pa - cem, do - na

F C F C F  
no - bis pa - cem.

3. F C F C F F/C C  
Do - na no - bis pa - cem,

B<sup>b</sup> F C F C F  
do - na no - bis pa - cem.

Ü: Gib uns (deinen) Frieden  
Text: Liturgie (Agnus Dei) / Melodie: mündlich überliefert

# 521 Der mich trug

Exodus 19,4  
Deuteronomium 32,11

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
M: Tom Löwenthal, op. 36.5

V/A  
Der mich trug auf Ad - lersFlü - geln, der mich  
hat ge - wor - fen in die Wei - te und, als ich  
krei - schend fiel, mich auf - ge - fan - gen mit den  
Schwin - gen und wie - der hoch mich warf,  
bis dass ich flie - gen konn - te aus  
eig - ner Kraft, aus  
eig - ner Kraft.

# 499

## Am Ende aller Tage

Micha 4,1-5

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
M: Antoine Oomen

1. Am En - de al - ler Ta - ge wird es sein:  
ein ho - her Berg, im Erdreich fest - ge - grün - det,  
hoch ü - ber al - len Hü - geln und ein  
Haus aus Gold im Himmels - blau ragt weit em - por.  
Die Wel - ten - mee - re sind zur Ruh' ge - kom - men,  
die Wo - gen sind ver - stummt, die Bran - dung schweigt.

2. Am Ende aller Tage, wer dann lebt,  
der wird sie sehn auf scharlachfarbnen Pferden  
auf Silberflotten, Völker von weit her:  
wir gehn zum Sion, wo die Weisheit wohnt.  
Da kennen sie die Wegweisung zum Frieden.  
Da stieg die neue Erde schon herab.

3. Am Ende aller Tage wird es sein:  
die Schwerter sind zu Pflügen umgeschmiedet;  
Kriegshandwerk wird verlernt, man stützt den Weinstock  
und streckt sich in den Schatten seiner Bäume,  
und niemand schreckt mehr auf des Nachts im Schlaf  
und niemand fürchtet mehr den nächsten Morgen.